

Donnerstag, 30. Oktober 2014

GLADBECK

www.waz.de/gladbeck



**Chansons aus dem Exil
gegen das Vergessen**

Chanteuse Maegie Koreen im
Martin Luther Forum Seite 4

HALTUNG

GLADBECK

WGL_4

Donnerstag, 30. Oktober 2014

Chansons gegen das Vergessen

Maegie Koreen präsentiert am 8. November im Martin Luther Forum „Kleine Bühne im Exil“. Pfarrerin Dr. Federmann spricht in einer Einführung über Widerstand und Zivilcourage in der Nazizeit

Gladbeck und Maegie Koreen, das passt ganz gut. „Das Gladbecker Publikum und ich, wir sind schon Chansonpartner“, sagt die wohl bekannteste Chanteuse des Ruhrgebiets, die am 8. November ein Wiedersehen mit den Gladbeckern feiert. Mit einem Chansonabend, der wiederum in mehr als einer Hinsicht gut passt: Am Vorabend zum 9. November, dem Tag, an dem Deutschland der Reichspogromnacht und den Opfern des Naziterors gedenkt, erinnert die Interpretin mit der ausdrucksstarken Stimme im Martin Luther Forum Ruhr mit ihrem Programm „Kleine Bühne im Exil“ an die Chansonkunst im Widerstand und im Exil in der Zeit von 1930 bis 1945.

Mit ihrer Hommage an zwei jüdische Chanteusen, die Berlinerin Annemarie Hase und die Wienerin Stella Kadmon, singt Maegie Koreen gegen das Vergessen jener Zeit an. Denn die Schicksale der beiden Sängerinnen, die in den 20er und 30er Jahren das literarische Chanson geprägt haben, sind exemplarisch für rund 4000 Künstler, die Deutschland und Österreich ab 1933 aus „rassischen“ oder politischen Gründen verlassen mussten. Darunter auch viele Schriftsteller und Literaten, deren Texte von den Chansoninterpreten und Musikern der damaligen Zeit vertont und auf den Bühnen im Exil zur Aufführung gebracht wurden. Werner Fink, Erich Kästner, Bertolt Brecht, Walter Mehring sind die bekanntesten Namen.

Und so nimmt die Künstlerin ihr Publikum in diesem Konzert auch mit auf die Reise durch ein Stück Zeitgeschichte. Maegie Koreen wird nicht nur die Chansons aus jener Zeit singen, sondern auch Biografisches zu den beiden Sängerinnen erzählen und Dias zeigen. „Das wird ein wenig wie Geschichts-

unterricht, aber lebendig und mit Unterhaltungswert“, verspricht die Künstlerin, die sich intensiv mit den Chanteusen der damaligen Zeit beschäftigt hat. „Mich hat vor allem beeindruckt, dass die Frauen sich nicht entmutigen ließen. Sie haben sich im Exil Bühnen gesucht und sind wieder aufgetreten“, erklärt Maegie Koreen.

Entsprechend der historischen Ereignisse und passend zur Entwicklung jener Zeit hat sie denn

auch die Lieder ausgesucht: Noch fröhlich und beschwingt startet das Konzert u.a. mit Werner Finks „Es weht ein frischer Wind“ und „Die zersägte Dame“ (Friedrich Hollaender), geht dann nach und nach über zu schwermütigeren Liedern wie „Ich hab kein Heimatland“ (Friedrich Schwarz) und endet schließlich mit dem bekannten „Emigrantenchoral“ von Walter Mehring. Pianist Vlad Kalina begleitet die Chanteuse an dem Abend am Klavier.

Maegie Koreen bevorzugt die klassischen Chansons der 20er und 30er Jahre, die häufig Vertonungen literarischer Texte waren.



FOTO: HEINRICH JUNG

Themenschwerpunkt Widerstand, Exil, Zivilcourage

■ **Der Abend findet** Kooperation mit dem Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen und mit Unterstützung der ELE statt. Eine Einführung mit dem Themenschwerpunkt Widerstand, Verfolgung, Exil und Zivilcourage aus ev. Perspektive gibt Pfarrerin Dr. Sabine Federmann.

■ **Beginn des Chanson-Konzerts** am 8. November im Luther Forum, Bülsler Straße 38, ist um 19 Uhr. Karten im Vorverkauf (6 Euro) gibt es im Turmladen des Luther Forums, in der Humboldt-Buchhandlung und im Internet www.lutherforum-ruhr.de und an der Abendkasse (8 Euro).